

„Das Prinzip aller Dinge ist das Wasser“

Dem kühlen Nass widmet sich die aktuelle Ausstellung des Arbeitskreises Galerie

VON CORNELIA NAWROCKI

NECKARTENZLINGEN. „Das Prinzip aller Dinge ist das Wasser. Aus Wasser ist alles und in Wasser kehrt alles zurück“ – dieser Gedanke des griechischen Philosophen Thales (etwa 620 bis 540 v. Chr.) könnte auch das Leitmotiv der aktuellen Ausstellung in der Galerie im Rathaus sein. Am Samstag wurde sie aufgrund des großen Besucherandrangs vor dem Verwaltungssitz eröffnet.

Unter der Überschrift „Galerie ist überall – Kunst vernetzt“ widmen sich zahlreiche professionelle und Laienkünstler dem kühlen Nass. Ideengeber für dieses besondere Projekt, das in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Werbering Neckartenzlingen entwickelt wurde, war der Arbeitskreis Galerie im Rathaus.

„Das ist eine Ausstellung, die wir so nicht jeden Tag eröffnen“, sagte der Vorsitzende des Arbeitskreises Galerie im Rathaus, Helmuth Kern. Man habe auf eine große Beteiligung gehofft, denn dieses Thema gehe alle an. Carmen Heim, die Vorsitzende des Werberings, befand: „Was für ein schöner Titel für dieses Projekt“. Es stehe für Heimatverbundenheit und Integration. „Wir haben viel Herzblut und Kraft investiert, um möglichst viele Menschen dafür zu begeistern“. Man habe die Schau möglichst vielen Bürgern, auch denen, die selten in eine Galerie gehen, zugänglich machen wollen und auch mit diesem Argument viele Kollegen überzeugen können, dabei zu sein. Heim zeigte sich sowohl von der Anzahl der beteiligten Künstler als auch von der Vielfalt der Umsetzung beeindruckt.

In Vertretung des erkrankten Bürgermeisters Herbert Krüger begrüßte sein Stellvertreter Georg Adler die Besucher. „Die Bürger können stolz sein auf solche eine Ausstellung“, befand er. Er hoffe, dass sich diese weit über die Gemeinde hinaus herumspreche und möglichst viel



Wo ist denn jetzt das Kunstobjekt? Irritiert blicken sich die Besucher auf dem Neckarsteg und am Zusammenfluss von Neckar und Erms um. Sie können es nicht entdecken, obwohl sie es vor der Nase haben: In Gestalt der Künstlerin Daniela Weitzmann (Zweite von links), die einfach nur steht und aufs Wasser schaut.

cnaw

Publikum anziehe. „Wenn man es zulässt, kann Galerie überall sein“ – diesen Beweis habe man nun angetreten, so Helmuth Kern. An der speziellen Exposition gearbeitet habe man bereits seit dem Jahr 2012, erzählt er.

Bei einem Ort, durch den Neckar und Erms fließen, sei dieses Thema allerdings auch recht naheliegend. Anfang 2014 habe man schließlich das Kunstprojekt öffentlich ausgeschrieben. „Die Resonanz war großartig“, freut er sich. Insgesamt 32 Teilnehmer aus den Gestaltungsbereichen Grafik, Malerei, Fotografie, Plastik, Skulptur, Objekt, Installation und Performance sagten ihre Beteiligung zu. Da das Projekt sich gleichermaßen an Künstler, Laien, Erwachsene und Kinder wandte, habe es eine

Vielfalt an Ausdrucksformen gegeben, so Kern. Die Teilnehmer kommen sowohl aus der weiteren Umgebung – unter anderem aus Weil der Stadt, Stuttgart oder Reutlingen – als auch aus den Nachbargemeinden und natürlich aus Neckartenzlingen. „Wir wollten ein breites Publikum ansprechen und den Künstlern eine Präsentationsfläche überall im Ort bieten“, erläuterte Helmuth Kern den Sinn des Vorhabens.

Die Veranstalter haben einen Bürgerpreis ausgelobt. In allen beteiligten Institutionen und Geschäften liegen dazu Stimmkarten aus. Die Ausstellung ist noch bis zum 7. Januar 2015 in der Galerie im Rathaus, Planstraße 9, in öffentlichen Gebäuden sowie in vielen Geschäften des Werberings zu sehen.